Morgen-Ausgabe
No. 403 — 57. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Sonntag, 29. August 1909

Täglich 2 Zeitungen
morgens und abends
für 75 Pfennig monatlich frei ins Haus.

Neu hinzutretende Abonnenten
auf die „Berliner Volks-Zeitung" machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Botenfrauen sowohl wie die am Kopfe des Blattes ersichtlichen Filialen schon jetzt Bestellungen
für den Monat September
entgegennehmen. Die „Berliner Volks-Zeitung" erscheint in einer Morgen- und einer Abendausgabe, also täglich zweimal und kostet in Berlin und Vororten bei täglich zweimaliger Zustellung frei ins Haus 75 Pfennig. Außerhalb Berlins abonniert man bei allen Postanstalten Deutschlands zum Preise von 80 Pfg. monatlich.

ca. 45,000 Abonnenten.

36. Verbandstag Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine.

Darmstadt, 27. August.

In den fortgesetzten Verhandlungen des Verbandstages Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine kam folgender Antrag des Architektenvereins zu Berlin zur Beratung:

„Eine Wiederwahl des Vorsitzenden ist auch nach Ablauf von vier Jahren ausnahmsweise statthaft, wenn besondere Gründe wie die Fortsetzung und Durchführung großer Aufgaben dies im Interesse des Verbandes wünschenswert erscheinen lassen."

Der Antrag hat den Zweck, eine Wiederwahl des derzeitigen Vorsitzenden Reverdy zu ermöglichen, um die von diesem im Interesse des Verbandes begonnenen Arbeiten nicht unterbrechen zu lassen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der bisherige Vorsitzende, Ingenieur Reverdy-München, wurde einstimmig wiedergewählt. Aus der Mitte der Versammlung wurden dabei dem Vorsitzenden viele anerkennende Worte gewidmet. — Für das ausscheidende Vorstandsmitglied Oberbaurat Schmick-Darmstadt wurde Baurat Hofacker-Stuttgart gewählt. Weiter genehmigte die Versammlung den mit dem Geschäftsführer Franzus-Berlin abgeschlossenen neuen Anstellungsvertrag. In den Ausschuß der beamteten Ingenieure wurden gewählt Bettcher und Schönhauser. Der Voranschlag für 1910, der mit 26,000 Mark balanciert, wurde ohne Debatte genehmigt. Die nächste Wanderversammlung soll in Frankfurt a. M. stattfinden.

Aus dem technisch-wissenschaftlichen Teil der Verhandlungen sei als allgemein interessierend hervorgehoben: Zur Frage einer

Pensionsversicherung der Privatangestellten

ist der Vorstand auf Grund der Begutachtung der vom Reichsamt des Innern herausgegebenen Denkschrift und der Anträge des Vereins deutscher Chemiker durch die Ausschüsse der Privatarchitekten und Zivilingenieure der Ansicht, daß es nicht zweckmäßig sei, den Gegenstand weiter zu behandeln. Die Versammlung stimmte dem zu. — Die vom ständigen Comité für die internationalen Architektenkongresse am 20. November 1908 beschlossenen Grundsätze über internationale Architektenwettbewerbe wurden gutgeheißen.

Nach dem Beitritt zum internationalen ständigen Verband der Schiffahrtskongresse soll auch der nächstjährige internationale Straßenbaukongreß durch einen Vertreter beschickt werden. — An den Entwürfen für den Neubau des Deutschen Museums in München wird noch fortwährend geändert, so daß die Ausführung noch weiter hinausgeschoben wird. — Zur Frage der

Architektenkammern

hatte die Vereinigung schlesischer Architekten beantragt, diese zu Verbandsaufgaben zu machen. Wolckenstein-Berlin und v. Schmidt-München befürworten lebhaft eine eingehende Erörterung dieser Frage in einem siebengliedrigen Ausschusse, damit auf dem nächsten internationalen Architektenkongreß zu Rom die Deutschen wenigstens mit einer durchgearbeiteten Anschauung in dieser Sache auftreten können. Eine rege Aussprache brachte noch das Wettbewerbswesen. Wenn auch die Tätigkeit des Wettbewerbsausschusses seine positiven Erfolge aufzuweisen habe, so lasse doch die Abfassung der Wettbewerbe erkennen, daß die Verbandsgrundsätze mehr und mehr bekannt geworden und in einzelnen Fällen den Ausschreibungen zugrunde gelegt worden sind. Wesentlich schnellere Fortschritte würden zu verzeichnen sein, wenn seitens der Preisrichter und der Teilnehmer an den Wettbewerben die Einleitung zu den Verbandsgrundsätzen in höherem Maße Beachtung fände.

(Telegraphischer Bericht.)

Darmstadt, 28. August.

An den heutigen Verhandlungen nahmen auch als Vertreter der hessischen Regierung Geheimer Staatsrat v. Krug und Ministerialrat Freiherr v. Biegeleben teil. Der Bericht des Vorstandes und des in Danzig eingesetzten Ausschusses über die dem Ausschuß zugewiesene Tätigkeit in bezug auf die

Stellung der Architekten und Ingenieure

bildete den Hauptpunkt der heutigen Beratungen. Die umfangreiche Debatte drehte sich im wesentlichen um die Frage, welche grundsätzliche Stellung die Technik als Ganzes (ohne spezielle Unterscheidung zwischen Hochbau, Wasserbau und Meliorationsbau) in der allgemeinen Verwaltung und in deren verschiedenen Stufen (Instanzen der Landratsämter, Regierungen, Oberpräsidium und Ministerien) erhalten soll. Wie ist weiter der Gefahr vorzubeugen, daß die technischen Beamten völlig zu Hilfsarbeitern des durch das Gesetz von 1906 über die Besähigung zum höheren Verwaltungsdienst neu gekräftigten juristischen Verwaltungssystems herabgedrückt werden?

Zum Schluß sprach Landbaurat Inspektor Kloeppel-Berlin über die Tätigkeit der Vereine in Verfolg der Verbandsdenkschrift von 1908, die sich über die

künstlerische Ausgestaltung von Privatbauten

und Ingenieurbauten verbreitet. In dem Vortrag bezeichnete Redner als wünschenswert, Klarheit zu schaffen über die neuzeitlichen Forderungen auf dem Gebiete des Bauordnungswesens und über die Maßnahmen, die einzuleiten sind, um zur baldigen Durchführung der Forderungen Einfluß zu gewinnen auf die Staats- und Selbstverwaltungsbehörden sowie auf die gesetzgebenden Körperschaften. Die ästhetische Ausbildung privater Bauten in Stadt und Land sollte damit fortgesetzt und erweitert werden. Es sei ein Zusammengehen mit allen, ähnliche Bestrebungen verfolgenden Verbänden anzubahnen.

Der Vortrag fand lebhaften Beifall. In der Diskussion sprach Geheimer Baurat Stübben-Berlin, der an den Ausspruch eines Engländers erinnerte: Die Engländer können schöne Wohnungen bauen, aber keine Städte, die Deutschen schöne Städte, aber keine Wohnungen. Weiter sprachen Professor Treuffer-Stuttgart und Geheimrat Freiherr v. Biegeleben-Darmstadt über die Forderung einer neuzeitlichen Reform der Bauordnung unter dem Gesichtspunkt, daß hier schon das soziale Gefühl die Beschränkung der Freiheit des Eigentümers gebieten sollte.

Schließlich wurde folgender Antrag einstimmig angenommen:

„Die Versammlung fordert den Verbandsvorstand auf, einen Ausschuß einzurichten mit der Aufgabe, Grundsätze zu entwerfen für eine neuzeitliche Bauordnung in Stadt und Land und dabei insbesondere auch auszusprechen, welche Vorschriften in die allgemeinen Gesetze und welche Vorschriften in die Ortsstatute aufzunehmen seien."

Damit hatten die Verhandlungen des Verbandstages deutscher Ingenieur- und Architektenvereine ihr Ende erreicht.

Vermischtes

Ein amerikanischer Dampfer gesunken.

Der Dampfer „Ohio", der von Seattle nach Nano in Alaska bestimmt war, ist, wie ein Telegramm aus New-York meldet, in der Nähe von Ketikan gesunken. Sechs Personen sind ertrunken, 40 Personen werden vermißt. Der Dampfer hatte 125 Passagiere an Bord. Die Besatzung besteht aus 50 Mann. Die Dampfer „Humboldt" und „Rupert City" retteten viele Passagiere.

„Parseval III" in Mainz. Die von Frankfurt a. M. aus verbreitete Nachricht, „Parseval III" habe durch sein Erscheinen in Mainz den von dieser Stadt ausgesetzten Preis von 2000 Mark gewonnen, beruht auf einem Irrtum. Die Bürgermeisterei Mainz erläßt nun in der Angelegenheit folgende Bekanntmachung: „Das Luftschiff, das den Preis haben will, muß nicht nur in Mainz landen, sondern sogar als erstes zweimal hierher fliegen. Der Flug muß auch vorher bekannt sein und Zivil- und Militärbehörden müssen ihre Vorbereitungen treffen können. Als Landungsplatz kommt nur der „Große Sand" in Frage und in den nächsten Tagen wird ein Vertreter der „Ila" hier erscheinen, um in der Sache mit den maßgebenden Stellen zu unterhandeln. Der Parsevalflug nach Mainz dürfte der Besichtigung des Geländes gegolten haben." Wie im Anschluß hieran gemeldet wird, wird das Parsevalsche Luftschiff zur Erfüllung dieser Bedingungen in aller Kürze in Mainz erscheinen.

Eine seltene Kinderkrankheit. In M.-Gladbach ist plötzlich, wie von dort berichtet wird, eine seltene epidemische Krankheit, die spinale Kinderlähmung aufgetreten. Bisher sind sieben Erkrankungen vorgekommen. Die spinale Kinderlähmung ist, wie von ärztlicher Seite mitgeteilt wird, eine gewöhnlich plötzlich einsetzende Erkrankung des Rückenmarkes, die mit Lähmungen in den Extremitäten einhergeht. In der Regel verschwindet ein großer Teil der Lähmungen wieder; jedoch bleiben andere Muskelgruppen dauernd gelähmt. Die Krankheit ist im allgemeinen nicht häufig und tritt nur vereinzelt auf. Freilich ist in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren mehrere Male über ein gehäuftes Vorkommen der Erkrankung in bestimmten Distrikten berichtet worden, sowohl aus verschiedenen europäischen Staaten (auch Deutschland) wie aus Amerika. Einen irgendwie beängstigenden Umfang, wie etwa die Genickstarre, hat diese viel outvartigere Krankheit aber niemals angenommen.

Verhaftung eines englischen Geistlichen. Der englische Geistliche Cunningham aus Irland, der sich mit seiner Gattin in Nürnberg auf der Durchreise befand, wurde dort wegen Vergehens nach § 175 des Reichsstrafgesetzbuches durch die Polizei in Haft genommen; er soll sich an einem taubstummen jungen Mann vergangen haben. Die seitens des Verhafteten angebotene Kaution in Höhe von 10,000 Mark ist von der Staatsanwaltschaft zurückgewiesen worden.

Der Mörder seiner Familie, der Student Joseph Racké aus Mainz, der Weihnachten v. J. seinen Vater und seine drei Schwestern ermordet hat und zur Beobachtung seines Geisteszustandes der Irrenanstalt in Alzey überwiesen worden war, ist von dort entlassen und wieder dem Untersuchungsgefängnis in Mainz zugeführt worden. Von dem Ergebnis des Gutachtens der Alzeyer Aerzte wird es abhängen, ob der Student zur Verantwortung gezogen werden kann.

Der „Bombenwerfer" von Mainz. Viel belacht wird in Mainz der Uebereifer der heiligen Hermandad, der sich bei der jüngsten Anwesenheit des Kaisers zeigte. Die „Mainzer Volkszeitung" berichtet darüber: „Jetzt erst wird bekannt, daß an dem denkwürdigen Donnerstag, an dem sich eine große Anzahl hochstehender Persönlichkeiten im goldenen Mainz aufhielten, auch ein „Attentäter", den Dolch im Gewande, umherschlich. Doch glücklicherweise wurde der Verbrecher, bevor er sein blutiges Handwerk ausüben konnte, unschädlich gemacht. Der Verbrecher eilte schon in früher Morgenstunde durch die noch menschenleeren Straßen. Ein verdächtiges Säckchen, seines gefährlichen Inhalts wegen vorsichtig in der Rechten tragend, ging er mit seinen finsteren Gedanken dahin. Doch das Auge des Gesetzes, in diesem Falle ein norddeutsches, wachte. Der findige Beamte folgte als harmloser Zivilist, den Attentäter stets mit kriminalistischem Blick prüfend. Endlich, es konnte kein Zweifel mehr sein, daß der Mann mit dem Säckchen ein Verbrechen plante, wurde er mit Hilfe eines einheimischen Schutzmannes fistiert. Trotz aller Unschuldsbeteuerungen wurde der Attentäter auf das Polizeirevier geschleppt. Mit der nötigen Vorsicht wurde das Säckchen geöffnet. Ein Blechkänuchen kam zum Vorschein, das — entsetzlich — eine gebratene Leber enthielt. Der gefürchtete Attentäter entrumpte sich als ein harmloser Arbeiter, der zu seiner Fabrik eilte — und das verdächtige Säckchen enthielt sein Frühstück."

Aus den Vororten

Die Eintragungen in die Kirchenwählerlisten in Treptow und Baumschulenweg finden nur bis zum 31. August statt. Da nur die wählen können, die in der Wählerliste stehen, ist es Pflicht aller liberal-Denkenden in Treptow und Baumschulenweg, sich sofort in die Wählerlisten eintragen zu lassen. Es kann dies bei Herrn Külzow, Behringstraße 25 geschehen.

Möbel!

Berliner Möbel-Halle „Norden"
I. Geschäft 120 Ackerstrasse 120 (am Gartenplatz)
Inh. Rich. Thiele
Teleph.: Amt III, 2934.
II. Geschäft 118 Invalidenstr. 118 Fabrikgebäude (Stettiner Bahnhof)
Langjährige Garantie — Katalog gratis.
Gut renommiertes Möbel-Kaufhaus.
Grosses Lager in Bürgerlichen Wohnungs-Einrichtungen von 300 Mk. an,
Gelegenheitskäufe in gebrauchten wie neuen Möbeln. Lieferung frei, durch eigene Gespanne.

Gänzlicher **Ausverkauf** in **Möbelstoffen** F. Naue Elsasserstr. 72.

Zucker-Kranke
prüft Euren Harn selbst mit m. neuen ges. gesch. Präzisions-Apparat, da 10 % Zucker anzeig. Preis M. 4.50.
Dr. E. Weidenkaff, Münchenbernsdorf 30.

Ia Tilsiter Käse
in Staniol, alt und schnittig, p. Pfund 35 Pfg.
Brüel i. Mckbg. Otto Wolffram.

Zeppelin-Riesenpostkarten, lohnender Artikel für Händler.
Sala, Schönhauser Allee 71 A.

Hoher Nebenverdienst! Gebe sicheren Leuten mit groß. Bekanntenkreise Druckknopf-Krawatten in Kommission. C. Kaerger, Bredowstr. 40.

Eigene Werkstätten! **Möbelfabrik** Für bestes und trock. Material garantiert!
Julius Apelt, Tischlermeister, **Adalbertstr. 6** (Hochbahnhof)
Reichhaltiges Lager ganzer Einrichtungen
in jeder Stil- und Holzart zu billigen Fabrikpreisen. Zurückgesetzte Möbel, auch einzelne Stücke werden bedeutend billiger ausverkauft.

Edmund Paulus, Markneukirchen Nr. 520,
liefert alle Streich- und Blasinstrumente, Guitarren, Mandolinen, Zithern u. s. w. Zug- u. Mundharmonikas zu billigsten Preisen. Man verlange Katalog No. 520 gratis.

Kreuzstern **MAGGI's Bouillon-Würfel** sind unerreicht.
1 Würfel für 1 Tasse (1/4 Ltr.) 5 Pfg.
Beim Einkauf achte man genau auf den Namen MAGGI sowie die Schutzmarke (Kreuzstern). Andere Würfel sind nicht von MAGGI.